

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonntags.

Die „Siebener Familienblätter“ werden dem „Anzeiger“ vierteljährlich beigelegt, das „Kreisblatt für den Kreis Siegen“ zweimal wöchentlich. Die „Landwirtschaftlichen Zeitungen“ erscheinen monatlich zweimal.

Gießener Anzeiger

General-Anzeiger für Oberhessen

Verlagsdruck und Verlag des Bräuhäuser Universitäts- und Steinverlags R. Lange, Siegen.

Redaktion, Expedition und Druckerei: Schulstraße 7. Expedition und Verlag: 51. Redaktion: 112. Tel.-Nr.: Anzeiger-Siegen

Die Werkbundschau in Köln.

Von Franz F. Brähler.

Köln, Ende Juni.

Das große Werk, von der Stadt Köln mit Wagen und vom Deutschen Werkbund mit hoher Begeisterung erachtet und durchgeführt, steht heute in allen Teilen vollendet da. Die Erfolge des ersten Schickens und Miterlebens, der Bewunderung und des Entzückens, die im Beginn die vielen, allzu vorschnellen Urteile nach der einen, wie nach der anderen Seite hin erzeugt hat, ist vergessen. Man darf heute mit sachlich-kritischen Augen durch diese künstlerische Schau hindurchwandern, kühl und ernsthaft einmal nachprüfen, ob das, was vor langen Monaten schon viel zu laut und bombastisch in die Welt hinaus gerufen wurde, auch wirklich hier und in seiner ganzen weiten Umgestaltung zu finden ist, ob wir wirklich in unseren Tagen schon den neuen deutschen Stil haben. Von diesem letzteren Gedanken ist die künstlerische Leitung der Ausstellung ja von vornherein ausgegangen. Und sie sagte sich: Wollen wir der Welt den neuen deutschen Stil zeigen, so rufen wir eben nur die besten unter den deutschen Künstlern auf den Plan. Was die uns geben, ist durchgereicht, leghin reduziert, ist mit einem Worte: Dokument dieses neuen Stils. Aber ein Fehler war in der Rechnung: Weil auch die ersten und anerkanntesten Stilkünstler nur Menschen sind. Auch ein Bruno Paul oder ein Theodor Fischer haben mal ihre schwachen Stunden. Und gerade diese Dinge, die doch von manchen Keuschheitsfesseln und Beschränkungen befreit werden, können allzu leicht die freischöpferische Kraft. Legt man also diesen höchsten, vielleicht auch unbestimmten Maßstab an, dann ist man einigermaßen enttäuscht, dann vermag die Ausstellung doch in manchen wesentlichen Punkten, ganz abgesehen davon, daß wir, die Lebenden, uns wohl nie über den selbstigen vagen Begriff: Stil einzigen würden. Aber im Grunde ist ein solch exponiertes und wohl auch einseitiger Standpunkt gar nicht nötig. Bequäme wir uns mit dem, was wir eigentlich schon wissen: daß der neue deutsche Stil im Werden ist, daß kaum ein Volk der Welt zur Stunde so weit ist, wie wir. Das hat uns schon 1910 die Ausstellung des „Münchener Bundes“ gezeigt, deren beste Werke nach Paris gingen. Damals schon haben wir uns auch die anderen, wie weit die Franzosen gegenüber Deutschland und Österreich zurück waren. Und welche Stufe der Entwicklung die westkünstlerische Bewegung während dieser vier Jahre durchlaufen hat, das kann uns die Kölner Ausstellung zeigen.

Diese neue Bewegung steht heute nicht mehr in den Anfängen. Die Gedanken einer künstlerischen Reformierung und Durchdringung in Handwerk, Handel und Industrie haben sich durchgesetzt. Ihr Sinn und ihre kulturelle Schwingkraft ist weit hin anerkannt. Seit sieben Jahren besteht nun der deutsche Werkbund. Was er bei seiner Gründung wollte, war ein gewaltiger Unterschied gegenüber der handwerklichen Reformbewegung des vergangenen Jahrhunderts. Er beschränkte sein Denken und Wirken nicht auf Einzelgegenstände, sondern sah das ganze Leben als ein einheitliches Ganzes an, in das die Entwicklung eingegriffen und das sie sich selbst hat. So will er das ganze Leben mit künstlerischen Gedanken durchdringen, und hinter den Theorien stehen die Taten, die vollbracht sind und heute noch geleistet werden; man braucht ja nur die Hochbrüche der neuen Bewegung zu nennen, die schaffensfrohen und -starken Künstler: Van de Velde, Behrens, Olbrich, Riemerschmid u. a. m. Sie sind fast alle von Natur ausgegangen. Darum auch die starke Tendenz zum Rationalismus hin, die die neue Kunst bis heute noch bewegt. Sie prägte nach der Entformung und der Entgeißelung der überkommenen Epoche dem Gegenstand des gewerblichen Lebens die eigene künstlerische Note auf und bandte den Erzeugnissen der Massenproduktion ein künstlerisches Leben ein. So ist die Kölner Ausstellung eher eine retrospektive Kunstschau.

Wenn man mit diesen ein wenig zurückgedämmten Gedanken und Erwartungen durch die Ausstellung wandert, kann man die Fälle, die von allen Seiten und aus allen Gebieten auf einen einstürzen, nach ihrem Wert und ihrer allgemeinen kulturellen Bedeutung leicht und sorgsam einordnen. Der Deutsche Werkbund legte von allem Beginn Wert auf eine knappe, durchaus nicht umfangreiche oder gar ermüdende Qualitätschau. Aber gefehen

nur es nur: Bei der Durchführung kam es anders; man übernahm sich in der Quantität. So kommt man leicht zu der Ansicht, als ob der Werkbundgedanke im Fortschreiten sich nicht vertieft, sondern verbreitert und gar verflacht habe. Man hat geglaubt, über die Jury kämpfen zu müssen, aber sie hätte noch viel rigorosere Vorgehen sollen. Daß man der Werkbundschau das Scherzwort nachwarf, sie sei eine Ausstellung des Sozialismus, ist nicht so ganz ohne Sinn. Die streng sachliche Disposition ward zu Zeiten außer acht gelassen und gerade in den vielen Lokalabteilungen ist manches durchgeschlüpft, was mit der Werkbundidee kaum etwas zu tun hat. Ueber all dem Meinen und Meinlichen verliert der Betrachter die Fassung und Unruhe gar zu leicht den Blick auf das eine große Ziel. Und doch steht dies Ziel heute viel tiefer, schärfer umrissen und in seiner ethisch-kulturellen Auswirkung viel eindringlicher da, als etwa noch vor 8 Jahren, da in Dresden die letzte große Kunstgewerbeausstellung war. Weil eben das künstlerische Schaffen sich aus inniger mit der stetig erstarrenden volkswirtschaftlichen Tendenz unserer Zeit verbunden hat. Die Anregung gina vom Werkbund aus, und das ist ein großes Verdienst. Der Künstler trug von seiner einleinen, eigenartigen Höhe herab zur realen Welt, eine verlässliche Romantik ward überdient von dem Wollen einer neuen Zeit, von dem Pathos der modernen Arbeit. Auf mittlerer Linie trat man sich, der Ausgleich hat sich — nicht vollzogen, aber aus ernster angebahnt. Und als ein Dokument dieser neuen Kunstgewinnung, als ein Ausgleich zwischen freischöpferischer Intuition und dem geistigsten Formwillen einer technisch-industriellen Epoche sehen wir diese Ausstellung des Deutschen Werkbundes in Köln.

Aber es zeigt sich noch ein anderes: Wir sind nachgerade so sachlich, so einfach und selbstverständlich geworden, daß wir schmerzhaft der neuen belebenden Gedanken waren, die die älteren Künstlerpersönlichkeiten nicht mehr hineinbringen können. Wir erwarten alles von der jungen Generation. Sie muß antreten und befruchten. Der große leitende Gedanke ist die Durchdringung des ganzen künstlerischen Lebens mit einer architektonischen Gesamtidée. Die jungen Kräfte müssen sich das andere geben: das Freigelöste, das Amütige, den Schmuck und die Farbe. Aber gerade die jungen Kräfte wissen uns auf dieser Werkbundschau nicht viel Eigenes, Ungehabenes, überwältigendes Neues zu sagen; der frische Ausblick auf die Zukunft bleibt uns verwehrt. Mehr als ein Querschnitt gibt uns diese Ausstellung, allerdings als ein prägnanter, sehr reichhaltiger Querschnitt.

Ueber das Architektonische ist an dieser Stelle schon gesprochen worden. Die architektonische Gesamtdimmung läßt den eigenschöpferischen Willen erkennen, jene innere Jucht und den wirklichen Respekt vor der Forderung des Tages, vor dem strengen Bewußtsein, daß nur das auf einer Schau Wert und Daseinsrecht hat, was dem unmittelbaren klar erfassten Bedürfnis der modernen Zeit einen kraftvollen und natürlichen Ausdruck gibt. So verformen sich in architektonischen Gesamtsinn in lebendigem Auswirken die schaffenden Kräfte unserer Zeit würdig und mit innerer Selbstständigkeit. Ein eigenartiger Rhythmus schwingt durch die architektonische Gesamtdimmung, ein Rhythmus, der sich nur äußerlich mit dem Begriff der Einheitslichkeit umschreiben läßt. Man fühlt allenthalben das laconische Wesen eines ganz persönlichen Geistes, eines starken künstlerischen Temperaments. Eine Zahl von architektonischen Linien durchzieht den Gesamtplan, leise anhebend, schwellend und sich freier werdend, dann wieder zurückkehrend und retardierend. Und wenn man mit diesem Rhythmus einmal mitgeht, dann fühlt man deutlich die bewegenden Elemente, fühlt auch deutlich als etwas Fremdes, gar nicht Hierhergehöriges, Bauten, die man in einem anderen architektonischen Milieu vielleicht nicht ableiten würde. Das monumentale Portalgebäude weist mit seinen fremden, antikisierenden Elementen die Gedanken gleich in eine falsche Richtung. Der Bau ernüchert durch seine präzise Art, die ganz äußerlich im Geist der Antike untertaucht, ihn nicht im modernen Sinne durchzubilden und zu entlösen verstand und darum dem Werkbundgedanken so fremd wie nur möglich gegenübersteht. Auch das Kölner Haus spricht als Architekt nicht mit. Der entwerfende Architekt ließ sich von dem Gedanken leiten, das neue

Köln darzustellen als eine Frucht der ausgesprochenen romanischen Kultur. Aber diese in sich so fruchtbare Kultur in einer individuellen Durchdringung dem modernen Empfinden nahe zu bringen, konnte dem Architekten nicht gelingen. Aber schlimmer noch daß diese Stillosigkeit auch auf das Innere hinübergriff, nirgends auch nur umhüllend einen geschlossenen Eindruck übermitteln kann. Die große Halle sollte aus dem Zusammenhang von Architektur, Bildnerlei und Malerei eine einheitliche Raumwirkung darstellen; doch kaum jemals ward eine solche Unzulänglichkeit gelehrt. Die Dinge, die sich aus dem Baue herausheben, sind zum Teil Schöpfungen von Künstlern, die längst in ihrer Bedeutung anerkannt sind.

Fried. Krupp.

Es ist für die breitere Leserschaft nicht uninteressant über dieses größte Industrie-Unternehmen der ganzen Welt von Zeit zu Zeit etwas Näheres in Bezug auf seine Ausdehnung und Entwicklung zu erfahren. Die Mitteilungen, die Krupp selbst in seinen Jahresberichten darüber macht, sind meistens sehr spärlich und beschränken sich auf die wichtigsten Ziffern über das Jahresergebnis in finanzieller Hinsicht. Ueber seine Leistungsfähigkeit auf produktivem Gebiet schweigt er sich aus. Die zu dem Unternehmen gehörigen Werke außer dem Offener sind die Friedrich-Werke-Hütte in Rheinhausen bei Duisburg, das Strusenwerk in Vuskau bei Magdeburg, die Germania-Werke in Kiel, ein Stahlwerk in Annen, 3 Hüttenwerke am Rhein bei Remscheid, Engers und Sayn, ein Werk in Hamm, 4 Kohlenzeugen in Westfalen und zahlreiche Eisenerzgruben im Siegerland, in Nassau, im Westerwald, in Spanien und Nord-Afrika, ferner eine Kneberei in Rotterdam und die Schießplätze in Keppeln und Tangerhütte. Auf diesen Werken beschäftigt er insgesamt 80000 Arbeiter. Der Kohlenverbrauch der Werke stellt sich auf 3500000 Tonnen; das sind auf den Arbeitstag 11767 Tonnen oder 1177 Waggons. Aneinandergereiht würden diese Waggons eine Strecke von etwa sechs Kilometer einnehmen. Der Wasserverbrauch der Werke beträgt 19,1 Millionen Kubikmeter. Die Länge der Wasserleitungen innerhalb und außerhalb der Werke erstreckt sich über etwa 500 Kilometer. Das Gaswerk der Firma lieferte 15,8 Millionen Kubikmeter Leuchtgas für 23815 Klammern. Die Gasleitungen haben eine Gesamtlänge von 486 Kilometern. Das Elektrizitätswerk 150 Kilomtr. unterirdisch und 42 Kilomtr. oberirdisch verlegte Kabel und liefert 2880 Bogenlampen, 39000 Glühlampen und 3800 Elektromotoren. Das eigene Eisenbahnnetz hat 151 Kilomtr. Gleis, auf dem der Werke mit 56 eigenen Lokomotiven und 2538 Wagen sich abwickelt. Das Telegraphennetz der Fabrik hat 90 Kilomtr. Leitung, 17 Stationen mit 29 Morseapparaten, durch die 31000 Telegramme im letzten Jahr befördert wurden. Außerdem bestehen 1020 Kilomtr. Fernsprecheinrichtungen, auf denen im Durchschnitt täglich 11000 Gespräche geführt werden. Auf den 3 Schießplätzen der Firma wurden aus 4375 Geschützen 35000 Probeschüsse im letzten Jahre abgegeben, zu denen 170000 Kilogramm Pulver und 1077000 Kilogramm Geschosse verbraucht wurden. Die Konsumantenzahl der Firma unterhalten 99 Verkaufsstellen. Es gehören dazu Schlächtereien, Dampfbackereien, Mählen, Weinkellereien, Eisfabriken, Bürstenfabriken, Lütenfabriken, Schneidewerkstätten, Schuhmacherverkstätten, Plättanfabriken. Die Ausgaben der Firma und der Familie Krupp für geistliche Arbeiterverehrung und sonstige Wohlfahrtsanstalten beliefen sich im letzten Jahre auf 19,7 Millionen Mark, bei einem Brutto-Betriebs-Ueberschuß der Werke von 49,8 Millionen Mark und 36,5 Millionen Mark Reingewinn.

Frauen-Bundschau.

Die Abhärtung des kleinen Kindes.

In der Zeitschrift zum Naturarzt veröffentlicht Dr. Franz Schönbberger folgenden beachtenswerten Aufsatz:

Es ist eine weitverbreitete Meinung, die Naturheilkunde behandle nur mit Wasser, und wer sich abhärten wolle, müsse reichlich kaltes Wasser anwenden — je häufiger, um so besser. Ganz unrichtig! Die kalten Heberickungen des kleinen Kindes können ebensowenig ab wie die kalten Bäder im Winter! Wer sich abhärten will, muß seine Haut zu rauh und guter Reaktion erziehen. Nicht mit Unrecht nennt man jemanden, der einem selbstlos die treuesten Dienste verrichtet, eine „gute eheliche Haut“. Stodt die Hauttätigkeit, so sind Gesundheit und Leben in Gefahr. Wie anstößig wartet man in schweren fieberhaften Erkrankungen auf den Augenblick, wo die Haut anfängt, leicht zu werden! Schwitzt der Kranke, d. h. arbeitet die Haut wieder, so wird es besser mit ihm. Dabei ist die Haut derjenige Körperteil, der in Krankheitsfällen Anwendungen am leichtesten zugänglich ist. Grund genug, sie nicht so vernachlässigen, wie das gewöhnlich der Fall ist.

Wenn sich die Haut einem Witterungs- oder Temperaturwechsel rasch genug anpassen soll, so müssen die Muskelfasern, die ihre Aufgabe empfinden, imstande sein, sich bei Kältereisen sofort kräftig zusammenzuziehen, bei Wärme dagegen entsprechend zu entschlaffen. Man bezeichnet diese Eigenheit der Haut als „Federkraft“. Versagt sie bei Kälte, so geht dem Körper zuviel Wärme verloren und man „erfaltet“ sich. Umgekehrt widerleidet eine Ueberberigung statt, wenn er sich nicht rasch genug entschlaffen kann. In beiden Fällen sind Erkrankungen die Folge. Die Federkraft der Haut ist davon abhängig, daß ihre Nerven, Muskeln und Adern ständig in Übung bleiben. Übung macht jedes Organ leistungsfähig; auch die Haut. Daher muß man sie öfters mit Luft und Wasser in Berührung bringen. Dadurch werden die Nerven angeregt, die Muskelfasern und Blutgefäße geübt, stets auf dem Posten zu sein. Das bewahrt sie an ihren Dienst. Alarmiert man doch auch ab und zu die Truppen im Frieden, kontrolliert die Wachtposten usw., um sie so auf den Ernstfall vorzubereiten.

Ein Beispiel dafür, daß schwere Erkrankungen die Folge sein können, wenn die Haut nicht imstande ist, Temperaturschwankungen genügend Rechnung zu tragen, liefern uns die Zimmerfische. Die Haut des Fisches ist auf plötzliche Veränderungen der Wasserwärme nicht eingerichtet, weil sie unter natürlichen Verhältnissen niemals vorzukommen. Gibt man nun im Winter den Fischen beim Wasserwechsel eiskaltes Wasser ins Bassin, so fräuben sich ihre Schuppen, die Tierchen bekommen schimmelartige Flecke und gehen bald ein.

Frische Luft an die Haut, das ist das natürlichste und beste Mittel, um sich abzuwärmen. So empfindlich junge Kinder gegen ungewöhnliche Abhärtungsversuche sind und so sehr ich kalte Ueberberigungen, häufige kalte Abreibungen, kalte Bäder, sehr leichte Kleidung, das Bloßlassen der Arme und Unterschenkel auch bei kühlem Wetter und ähnliches in diesem Alter vermerte — das tägliche Luftbad ist den Kindern unentbehrlich, und schon die Reinken der Kleinen sollten sich mehrmals am Tage auf einem Bettchen oder einer Decke nährend ausstrecken können. Fast alle Kinder beden sich beim Schlafen auf. Und wie freuen sie sich, wenn sie einmal

nadend umherspringen können. Unsere Jungen treiben sich oft halbe Tage lang auf den Bodenplätzen umher. Das ist das Walten des noch unüberdornen Instinkts.

Von wesentlicher Bedeutung für die Abhärtung ist die Kleidung; sie besteht fast durchweg aus zu dicht gemebten Stoffen. Sie läßt infolgedessen die frische Luft zu wenig an die Haut treten und hält die Ausdünstungen zurück. Ueber der Haut liegt dann eine übermäßig warme, mit Selbstwärme überladene, leichte Luftschicht. Der Körper kann sich daher nicht genügend entwärmen, und die Auscheidung von Hutaasen erfolgt der verminderten Spannung wegen nicht ausreichend. In dieser leichtwärmern Kloakenluft erweicht die Haut; ihre Nerven, Muskelfasern und Blutgefäße entschlaffen. Sie gleichen einer Belastung, die wegen Mangel an Übung sorglos geworden ist, deshalb im entscheidenden Moment den Kopf verliert und dann leicht vom Feinde übercumpeit wird. Die Stoffe müssen möglichst porös sein, so daß der Hautdunst ungehindert entweichen und frische Luft an den Körper kommen kann.

Sehr verweidlichend wirken übermäßig warme Zimmer; zu warme Zimmerluft macht überaus empfindlich gegen Kälte. So freuen die Bewohner der Tropen schon, wenn die Temperatur auf nur wenige Grad sinkt. Die Stubenwärme sollte 18 Grad nicht übersteigen.

Wenn von Abhärtung gesprochen wird, denkt fast jeder an kalte Abreibungen, Wässe und Bäder. Gewiß hätten auch sie ab, nur muß man sich vor jeder Uebetreibung hüten. Es gibt Leute, die alle Morgen kalt baden oder sich kalt abreiben und dabei wohl und munter sind. Diese oder bleiben bei solch amphibienhafter Lebensweise anfällig und trübsal oder werden es. Besonders Kindern schadet man fast immer damit. Sie werden durch kalte Ueberberigungen, häufige kalte Abreibungen geradezu empfänglich gemacht für Erkältungen und bekommen dann alle Augenblicke einen Katarrh oder eine Halsentzündung. Nicht selten ist auch eine große Erregtheit des Nervensystems die Folge derartiger Abhärtungsversuche. Solche Kinder schreien im Schlafe auf, sind erregt und söhnsornig und leiden unter Appetitlosigkeit usw.

„Meine Kinder und Puten muß man warm halten,“ sagt der Volksmund mit Recht. Der Säugling vermag die Wärme, die man ihm durch kalte Luftströmungen oder Ueberberigungen entzieht, nicht rasch genug zu ersetzen. Auch das Nervensystem wird dabei zu stark erschüttert. Man badet den Säugling im ersten Monat 35 Grad, später von zwei zu zwei Wochen einen Grad niedriger bis auf 20 Grad. Dann aber nur 3 bis 4 Minuten. Während des Badens die Haut rasch reiben. Kann das Kind sitzen, so Rücken und Nacken fleißig verreiben. Allmählich das Wasser um etwa 5 Grad abkühlen, damit sich die im warmen Bade weit geöffneten Poren schließen. Auf diese Weise wird jede Erkältungsgefahr beseitigt und zugleich die Blutflut (Reaktion) nach der Haut befördert. Die allmähliche Abkühlung des Wassers ist den beliebten Ueberberigungen vorzuziehen. Kalte Abreibungen sind bei Kindern durchaus wertvoll.

Nach dem Baden das Kind in ein großes, aber weiches Tuch wickeln und bestmöglich trocken reiben. Den Hautfalten am Halse, in den Achselhöhlen, am Arter und an den Schenkeln beim Baden wie beim Abtrocknen besondere Sorgfalt zuwenden, da sich hier die Ab-

sonderungen leicht zerlegen. Dadurch wird die Haut entzündlich gereizt und wund. Nach dem Austrocknen etwas Reispuder oder Kartoffelmehl einstreuen. Abends laubert man die untere Körperhälfte mit kaltem (etwa 25 Grad) Wasser.

Warme Bädungen des ganzen Körpers erst mit warmem und zuletzt mit kühlem Wasser geübt werden. Doch zeigt das Schonen, mit dem sich das Kind in der Banne deht, wie wohlthuend ihm das Baden ist. Vom zweiten Jahre ab braucht das Kind nur noch etwa zweimal die Woche warm (35 Grad) gebadet oder ganz gewaschen zu werden.

H. Rotheliferinnen. Um den Mangel an Krankenpflegerinnen auf dem Lande abzuhelfen, hat der Verband evangelischer kirchlicher Frauenvereine Hessens Pflegerinnen auszubilden lassen. Hier sind bereits in ihr Amt eingesetzt und zwar arbeiten 2 neben der beruflich ausgebildeten Krankenwärterin, während 2 als alleinige Pflegerinnen in ihrer Gemeinde tätig sind. Ihre Ausbildung erfolgt entweder vom Gemeindevorstand, oder wo es noch keinen gibt, vom Kirchenvorstand. Neben der Armen- und Krankenpflege haben sich die Rotheliferinnen der Mütter- und Säuglingsfürsorge zu widmen und haben damit ein reiches und schönes Arbeitsgebiet. Wie groß die Arbeit ist, geht daraus hervor, daß die Pflegerin in Biersheim in einem Jahr 136 Besuche gemacht und 15 Halbtagspflegen oder Nachtmachen übernommen hat. In Reichenbach wurden sogar 507 Besuche gemacht. Als Bezahlung wird neben einem Fixum ein Stunden- bzw. Tages- oder Nachtentgelt gewährt, der nach dem ortsüblichen Arbeitslohn berechnet wird. Die Ausbildung wird vom Verband unentgeltlich übernommen, wenn sich die Bewerberinnen verpflichten, mindestens 5 Jahre genau Besorgung der Kranken- und Hauspflege ausübungsweise auszuüben und sich zu diesem Zweck dem Verband zur Verfügung stellen. So nützlich und notwendig diese Pflegerinnen vorläufig noch sind, so werden sie als vollgültiger Ersatz für die Krankenpflegerinnen nicht angesehen werden können und ihnen weichen müssen, sobald die genügende Zahl ausgebildeter Pflegerinnen auch für das Land vorhanden ist.

— Norwegische Arbeiterinnen. Während in den anderen europäischen Ländern die Industrie bereits eine große Zahl von Frauen zur Lohnarbeit herangezogen hat, steht Norwegen noch weit hinter den anderen zurück. Nur 35077 Frauen werden in der Industrie beschäftigt, d. h. 13,5 Proz. aller Industrie-Arbeiter überhaupt. Die Ursache für diese geringe Beteiligung der Frauen an der Erwerbsarbeit liegt darin, daß die arbeitende Bevölkerung hauptsächlich noch in der Landwirtschaft, im Forstwesen und in der Schiffahrt beschäftigt ist, wo die Frauen mit-bellend tätig sind. Die Ursache für die Heranziehung von Frauen macht sich auch darin bemerkbar, daß von den Arbeiterinnen nur ein ganz geringer Prozentsatz organisiert ist. Nur 11,0 Proz. aller berufstätigen Frauen sind den Organisationen beigetreten, von den gewerblichen Arbeiterinnen 28,2 Proz. Die verhältnismäßig größte Zahl der organisierten befindet sich im Druckereibetrieb, wo 78,7 Prozent aller beschäftigten Frauen Mitglieder der Arbeiter-Verbände sind. Die geringe Zahl der organisierten Arbeiterinnen zeigt wieder einmal, wie langsam sich Frauen von der Notwendigkeit des Zusammenschlusses überzeugen lassen.

Tuchhaus
Gegründet 1827

Inventur-Ausverkauf

in nur regulären guten Qualitäten
zu ganz erheblich reduzierten Preisen
vom 3. bis 18. Juli

RESTE 3 bis 3,30 m schon
v. 9 M. an und Ausg.
von Rabattmarken

Anzug-, Paletot-,
Hosen- u. Damen-
kostüm-Stoffe

Louis Treff & Cie.
Walltorstraße 17 Telefon 643

Nervöse Erscheinungen

werden oft durch Ermüdung des
Körpers hervorgerufen. Absätze
Continental machen Ihren Gang
leicht und elastisch und verhindern
vorzeitiges Ermüden. Verlangen
Sie aber ausdrücklich von Ihrem
Schuhmacher die enorm haltbaren
Continental-Absätze

VII. Oberhessische Zuchtviehauktion zu Butzbach

am Donnerstag, den 16. Juli 1914.

Es gelangen zur Versteigerung:
45 Simmentaler Bullen 22 Eber

Sämtliche Tiere sind in die Herdbücher eingetragen und markiert.
Abstammungsnachweise und Kataloge werden auf Wunsch kostenlos
abgegeben.

Landwirtschaftskammer-Ausschuss für Oberhessen in Giessen.

Ziegenmarkt

des Kreis-Ziegenzuchtvereins Bidingen am
Samstag, den 11. Juli in

Echzell

Beginn des Auftriebs um 8 Uhr vormittags.
Konzert des Musikvereins Echzell.
Der Markt Vorstand.

Kirschenversteigerung.

Dienstag, den 7. d. M., sollen ca. 50 Bäume
Kirschen der Gemeinde Bettenhausen an der Kreis-
straße Bettenhausen—Ruschenheim und Oberholz
versteigert werden.

Anfang an der Kreisstraße nachmittags 4 Uhr.
Bettenhausen, am 2. Juli 1914.
Großh. Bürgermeister Bettenhausen.
Roth.

7910

Gelegenheitskauf
Einfache bis hochelegante

Damen-Wäsche

Reise-Muster

Kreuzplatz 10 J. Kann jr. Kreuzplatz 10

Viel Geld

verdienen Sie durch billigen
Einkauf Ihres Einfadappara-
tes oder Gläser bei

J. B. Häuser
Neustadt 56 Telefon 660

Vorrätig:

Bade Duplex, Rex, Ullrich etc.

Revolver,



Automatische
Selbstladepistolen

Browning, Bayard, Stora, Schwarzlose
u. c. Floberts, Teschings, Pistolen, Pa-
ronen, Luftwaffen u. Stockdegen empf. in größt. Answ.

Ad. Reinig, Waffenhandlung
Telephon 389 Giessen Seltersweg 30

Tabletten enthalten neben
die von Prof. Metschnikoff
empfohlenen
Glyco-Bakterien.
Von Ärzten
selbst ge-
braucht und
verordnet bei
chron. Darm-
schwäche, bei
Magen- und
Darmkatarrh
Bekämpfung der
Darmflora u.
ihrer schädl. Folgen, wie z. B. Blinddarm-Entzündung, Nie-
ren-, Arterienleiden, Hautkrankheiten etc. 48 Tabl. — Mk. 3.—
100 Tabletten — Mk. 6.— In Giessen zu haben bei: Adlerdrogerie
Otto Schaaf u. Centraldrogerie Emil Kern, wo nicht erhältlich
auch portofrei direkt. Prospekte und Proben kostenlos vom
Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München 22.

Dr. Klebs
Glycinjocur

Matadorsternwollen
nicht einlaufend nicht filzend.
beste Schweisswollen für Strumpfe & Socken.
Bezugsquellen nennt die Sternwollspinnerei in Bahrenfeld

Landwirte,
säubert und mäht nur mit
Schweizerische
Lactina Panhaud.



Bestes Milcherzeugnis
für die natürl. Milch zur Aus-
scheidung von Säure, Salzen,
Verkeim. Keimen u. Säuren.
Bedeutende Erbsparnisse.
1 Liter Lactina-Milch
kostet nur 3/4 Pf.
In Beutel von 5 Litro.
Reinigung und Verbrauchs-
anweisung können von der
Fabrik in Lehl a. Rhein be-
zogen werden.
Vertret. i. d. Kreis (Giessen):
Fritz Kumpf in Gießen.

**Reis-
Pressfutter**
vorzügliches Futter für junge
Schweine und Milchvieh.
per Sack 150 Pfund. 3 Mk. 5.50,
bei 5 Sack 21 Pf. 20.—, per
Radon. P. Gries, Lehna,
Bohl (Weismar) (Eichsfeld) (H. 22) D.

Trachvolle Küchen
frische u. saftige Eierleger
bei billigen Lieferungen erhalten Sie
Muskator
frische Landspargelfrüchte
C. C. Pfeiffer, Giessen,
Steinstr. 11. (2874) D

Brennholz
der Genner 21. 1.15 frei
Haus empfiehlt
J. Happel.

Unsere
Reinigungs-Dreschmaschinen
bewähren sich glänzend. Man lese nachsteh. Zeugnis:
Ez (Kreis Limburg a. L.)
6. April 1914.
Auf Ihr
Schreiben
v. 30. 3. be-
stätige ich
Ihnen
gerne, dass
ich mit der
von Ihnen
gelieferten
Dreschma-
schine 29 R.
in jeder Hinsicht sehr zu-
frieden bin. Sie zeichnet
sich besonders aus durch ihre leichte, ruhige
Gangart, ihre zuverlässige Ringschmierlager,
Drischt sämtl. Getreide ohne Anstoß sauber aus
und liefert marktreife Ware. Ich werde jedem
Liebhaber Ihr Fabrikat bestens empfehlen.
Hochachtung! **Wilh. Weyer, Mühlenbesitzer.**
Ph. Maylarth & Co. Fabrik landw. Maschinen Frankfurt a. M.

Für Geberlandzentralen und elektr. Betriebe
**Waizen-, Schrot-,
Quetsch- und Mahlmühle**
STILLE'S PATENT
Die leistungsfähigste u. Gogenwart
Viele goldene Medaillen!
Höchste Auszeichnung
der D. L. G. Straßburg 1913
Große Silberne Denkmünze
Stromkosten p. Ztr. Futterschrot
nur 4-10 Pfg. je nach Feinheit
bei 20 Pfg. Kilowattpreis unter
normalen Verhältnissen.
Kataloge u. Prosp. gratis u. franko.
Vertreter gesucht!
F. Stille, Maschinenfabrik
Hünster i. W.
Nach Letts. u. Arbeiterzahl: Größte Spezialfabrik Deutschl.

**Bandsäge-
maschinen**
einfach und kombiniert,
bauen in bekannter, uner-
reichter Konstruktion und
Leistungsfähigkeit.
Gerischer & Schröder
Maschinenfabrik
Leipzig-Stötteritz 31.

**Wegen Umbau
Pianinos**
wird eine größere Anzahl neuer und wenig gebrauchter
sehr billig unter Garantie
abgegeben. Man verlange
Abbildungen mit Preisen. 7623
Planoforte-Fabrik Wilh. Arnold,
Hofbierbrau, Aschaffenburg.

Carl Stückrath Möbelfabrik

Asterweg 47 Steinstraße 56/58/60 Teleph. 2005
Haltestelle der Elektrischen (grüne Linie, Asterweg)

Große
Möbel-Ausstellung
Komplette Wohnungs-Einrichtungen
in allen Preislagen u. nur aparten Formen
Streng reell fachmännische Bedienung
Langjährige Garantie - Franko Lieferung

Gewerbe-Ausstellung
Wohn- u. Arbeits-Zimmer in mahagoni
Schlaf-Zimmer in Rüster-Holz
Raum 157 a und b

Permanente Muster-Ausstellung Kirchenpl. 9

Regenschirme Sonnenschirme Spazierstöcke

in grösster Auswahl zu bekannt billigen Preisen
Casseler Schirmfabrik
Th. Badde & Co.
Giessen, Seltersweg 52 Marburg, Neustadt 13
Schirme werden repariert und neu überzogen

Gebrüder Lutz A.-G. in Darmstadt 25, Maschinenfabrik u. Kesselschmiede
Telephon Nr. 407. Telegr.-Adr.: Gebrüder Lutz, Darmstadt
bauen als Spezialität:
Satt- und Heissdampf-Lokomobilen
für Landwirtschaft, Gewerbe und Industrie.
Moderne Dampfdreschsätze
v. bewährter Dauerhaftig-
keit u. vorzüglichster Aus-
führung, unübertroffen in
Bezug auf Ausbruch, An-
schüttelung, Reinigung u.
Sortierung sowie größte
Wirtschaftlichkeit. Selbst-
hinderstrahlgrossen, Sprei-
bläser, Sackheber, Hosen-
teile, Reparaturen. (1897) v.

Einzelwohnhauskolonie

an der Marburger Strasse



Villen-Gelände
in ruhiger, gesunder
Lage mit herrlichem
Fern-Blick

Einfamilien-Häuser 7802D

In jeder beliebigen Grösse, teils fertig, teils im Bau begriffen, mit allen Neuheiten und Bequemlichkeiten ausgestattet, sind unter günstigen Bedingungen von M. 12000 an zu verkaufen. Ebenso werden Bauplätze in jeder beliebigen Grösse preiswert abgegeben. Näheres Hoch- und Tiefbau-Gesellschaft. Bureau: Bahnhofstrasse 65.

Heinr. Kredert

Plockstrasse 11 Telefon 323

**Feine Mass-Schneiderei
für Herren und Damen**

Deutsche, engl. und franz. Verarbeitung
Trauerkostüme in 1-2 Tagen
Reichhaltiges Lager in deutschen und engl.
Stoffen. — Stets Eingang von Neuheiten

Fakirin

patentamtlich geschützt, ist das bewährteste und im Ge-
brauch beliebteste

**Reinigungs-, Polier- und Konservierungsmittel für
Linoleum, Parkett, Möbel, Wand- u. Türbekleidungen**

wie überhaupt für alle schmutzig gewordenen Anstriche,
die überhaupt für alle schmutzig gewordenen Anstriche,
wie überhaupt für alle schmutzig gewordenen Anstriche,

Fakirin reinigt, poliert und konserviert, ohne die
Farben anzuweihen, ist nach wischbar, er-
zeugt sofort Hochglanz, schmiert nicht, ist sofort trocken und
nicht bedimpend.

Die Anwendung ist die denkbar einfachste. Prospekte und
Gebrauchsanweisungen gratis.

Fakirin macht alle anderen Reinigungsmittel wie
Stahlwolle, Terpentin, Bohnerwachs über-
flüssig. Ein Versuch überzeugt! Fakirin übertrifft Alles!

Fakirin wird verkauft in Kannen à

1 Liter 2,20 M. 2 1/2 Liter 2,10 M. 3 Liter 2,00 M. 125 Liter u. 25 Liter zu

3 M. 2,20 M. 2,10 M. 2,00 M. 1,90 M. 1,80 M.

pro Liter, inklusive Kannen, die mit

3 M. — M. 0,40 M. 0,75 M. 1,20 u. M. 2,—

berechnet und in gutem Zustand zu 1/2 der Preise zurück-
genommen werden.

In Stichen zu haben bei: 7646

Georg Wallenfels

Tel. 46, Marktplan 21, gegenüber d. Guelaphothek.

Reise-Artikel

in bekannt guten Qualitäten

Bahnkoffer Necessaires Touristenartikel
Hutkoffer Japankörbe etc. etc.
Handkoffer Handtaschen Eig. Fabrikation
Rundreisekoffer Rucksäcke Billigste Preise

Aug. Kilbinger, Seltersweg 79



Den Interessenten
möchten wir kennen

lernen, der gerade ein Fahrrad,
eine Nähmaschine od. sonstige
Zubehör- u. Ersatzteile hierzu
gebraucht. Vollwertige Fab-
rikate in jeder Preislage. Fahr-
räder mit Ringlager, Näh-
maschinen aller Systeme auch
Bobbins. Zubehörteile wie Bel-
fen, Laternen, Glocken, Pedale,
Ketten, Sattel, Flickzeug usw. in grösster Auswahl.
Prachtkatalog auf Anfrage. Vertreter gesucht. 2610D

Deutsche-Fahrradwerke Sturmvogel, Gebr. Grüttner, Berlin-Halensee 24

Zur Erleichterung meiner
diesjährigen Inventur
gewähre auf sämtliche

Wäsche- u. Aussteuerartikel

bei Barverkauf 7683

20% Rabatt.

M. Kann

gegenüber der Stadtkirche.

Bitte, besuchen Sie sich meine Pferdegeschirr-Gruppe

in der Gießener Gewerbe-Ausstellung
Das Neueste vom Neuen 7806D

Louis Völzing, Hoflieferant, Großfelda
Werkstätte für kunstgewerbliche Sattlerarbeiten

Zum
Jugendfest

Weisse Kinderkleidchen
für jedes Alter
in allen modernen Stoffen u. Fassons

Stickerei-Stoffe
Baliste, Musseline
Farbige Kleidchen
in Drell, Musseline, Krepon u. Kattun

Russenkittel
Mädchenblusen, weiss u. farb.
Kinder-Söckchen
Kinder-Schürzen

Riesige Auswahl Billigste Preise

J. Schmücker Nchf.
Marktstrasse 8 7804a

Tapeten Linkrusta Linoleum

Nur erstklassige Fabrikate

Musterkarten, Dekorations- und Kostenvoranschläge
stehen bereitwilligst zur Verfügung

Tapetenhaus Otto Täubert

Telephon 326 (früher Robert Hasse, vorm. E. Blödner) Seltersweg 81

Großer Ausverkauf wegen Umzug

bietet äusserst günstige Gelegenheit z. vorteilhaften Einkauf von:

Handschuhen, Krawatten, Wäsche
Unterzeugen, Socken, Herrenhüten
Gürteln, Sport- u. Schillerhemden 7644

Auf alle Artikel 10% Rabatt!

WILH. WIRSIG

Seltersweg 8 Handschuhfabrik Fernspr. 361

Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt in Zürich :: Gegründet 1857.

Älteste Genesungsfreizeitanstalt der Schweiz
ohne Nachbühnenpflicht
Deutsche, schweizerische u. französische Staatsaufsicht
Hohe Dividenden :: Liberale Bedingungen
Höchste Sicherheit
Sicherheitsfonds RM. 115 000 000.—
Für die deutschen Versicherungen sind die
Deckungskapitalien in deutschen Werten bei deutschen
Behörden hinterlegt.
Reihenfolge Ausfahrt erteilt: 4524D
Oberinspektor Wilh. Reising, Frankfurt a. M., Hohenzoll. 37

Patentanwalt

Dr. G. Hübers 7784hv

Frankfurt a. M. 2 Gallus-Anlage 2
Teleph. Amt Hessa 632.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Lebensrente bei der

Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

beim Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75

jährlich % der Einlage: 7,25 8,25 9,25 10,25 11,25 12,25

Bei längerem Aufschub der Rentenzahlung wesentlich
höhere Sätze.

Frauen erhalten wegen ihrer verhältnismässig längeren
Lebensdauer entsprechend weniger.

Aktiva Ende 1913: 124 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch Chr. Emil Oerschow
in Frankfurt a. M., Kaiserstr. 76 u. Kaiserplatz 17. 7585id

Alice - Schulverein, Abteilung II

Gießen, Steinstraße 10. 7822D

Beginn des nächsten Kochkurses am 14. Juli.

Gießener Paedagogium

(staatlich konzess. höhere Privatschule)

Individuell. Unterricht in allen Fächern
der Ober- Realschule des Gymnasiums
und Realgymnasiums. Beste Vorberei-
tung für alle Schulprüfungen: **Ein-
jährigen-, Primaner-, Abiturien-
ten-Examen.** Fortgesetzt gute Er-
folge, daher beste Empfehlungen aus
allen Kreisen. — **Arbeitsstunden** — Auf-
nahme von Knaben u. Mädchen jederzeit.
Abendkurse. Nur geprüfte Lehrkräfte.
Alles Nähere (Prospekte, Referenz.) durch

7830J

Direktor Brackemann, Bleichstrasse 6.

Königlich Preuss. Klassen-Lotterie

Die Ziehung der ersten Klasse beginnt wieder
am 10. Juli.

Lose $\frac{1}{8}$ M. 5.— $\frac{1}{4}$ M. 10.— $\frac{1}{2}$ M. 20.— $\frac{1}{1}$ M. 40.— pro Klasse

sind zu beziehen durch die Königlich Preuss. Lotterie-

Einnehmer in Gießen:

Buchacker Flimm Neuen Bäu II Wallstr. 63 Süd-Anlage 5
Fernsprecher 877. Fernsprecher 237. Fernsprecher 82.

Legler Süd-Anlage 5
Fernsprecher 82.

Erprobt und bewiesen ist,
daß d. Dampf-Einkocher

**Original
„Bade-Duplex“**

ohne Thermometer unbedingt
zuverlässig, bedeutend
schneller und bequemer
sterilisiert als alle veralteten,
teilweise nur sogenann-
ten Apparate für
Wasserbad. Vorführung ohne
jeden Kaufzwang.



Lang & Wiederstein

Marktstraße 4
Beschreibung, Preisliste, Kochbücher werden gratis
abgegeben. 7642

Preis-Abschlag

auf Wanderer- u. Gritzner-

Fahrräder

Fr. Krogmann

Bahnhofstrasse 30 7644